

Einstellungschancen nach dem Studium

Beitrag von „das_kaddl“ vom 10. August 2006 16:25

Zitat

Moebius schrieb am 10.08.2006 13:06:

Bei Religion kommt es auf die Details an - mit kath. Rel. sieht es wohl sehr gut aus, evangelisch etwas schlechter.

Wobei bzgl. Thüringen hinzuzufügen ist, dass es katholischen Religionsunterricht gesichert nur im Eichsfeld gibt - in **der** katholischen Ecke des Landes (wo allerdings sonst auch eher, äh, naja...)

Insofern ist es dann schon fast absehbar, dass man sein Leben in Leinefelde, Heiligenstadt oder einem von den vielen -rodes verbringen wird. Oftmals ist das schwierig mit einer beruflichen Tätigkeit des Partners zu verbinden (Eichsfeld = grösstenteils strukturschwache Region).

Moebius

Deine Aussagen bzgl. Einstellungen in den neuen Ländern sind nur z.T. korrekt. So ist der sogenannte "Geburtenknick" nicht unmittelbar ein "Wendeprodukt", sondern zeichnete sich in der DDR schon seit den 1980ern durch langsamen Geburtenrückgang ab. Die "Wende" brachte dann den Knick, aber seit Mitte/Ende der 1990er geht es wieder aufwärts; zwar wird die Geburtenrate nie wieder so hoch sein wie zu besten Zeiten, der Knick ist aber überwunden. Zum letzten oder vorletzten Schuljahr wurden in Thüringen erstmals wieder mehr Lehrer im Grundschulbereich eingestellt. Dass der "Knick" weiterführende Schulen erst später erreicht und damit die Einstellungspraxis sich dort später als im Grundschulbereich anpassen wird, ist ja klar. "Kaum noch Lehrer einzustellen" würde dem gutbekannten Schweinezyklus entsprechen...

LG, das_kaddl.